

## Kulturlandschaft

### Bäuerliche Vielfalt schafft Landschaft

Die Kulturlandschaft ist das Erbe jahrhundertelanger bäuerlicher Arbeit. Über Generationen hinweg schufen Bauernfamilien in Handarbeit einzigartige Lebensräume, die heute Rückzugsorte für seltene Arten und wertvolle Ökosysteme sind. Diese Landschaften prägen die Identität und Schönheit des Tourismuslandes Österreich. Doch dieses Erbe ist in Gefahr: Das Höfesterben bedroht die Vielfalt. Die aktuelle „Wachse-oder-weiche“-Politik erzwingt die landwirtschaftliche Konsolidierung, die kleinräumige Strukturen verdrängt. Begriffe wie „Effizienzsteigerung“ oder „Strukturwandel“ verschleiern dabei oft nur den schleichenden Verlust der bäuerlichen Landwirtschaft.

**"Durch den Verlust vieler Kleinstbauernhöfe werden ebenso der Großteil unserer diversen und artenreichen Kulturlandschaften verschwinden."**

Diese Entwicklung ist jedoch nicht unumkehrbar: Gezielte Initiativen zur Förderung kleinstrukturierter Landwirtschaft und zur Sicherung der Hofnachfolge können unsere vielfältige, artenreiche Landschaft auch für die Zukunft erhalten.



Franz Steinegger, Bürgermeister und Bauer in Grundlsee und Teil der Initiative Landschaftspflegefonds



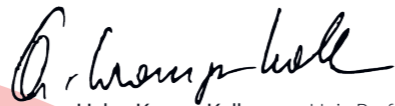
## Klimaschutz

### Höfe bewahren, Ressourcen schonen

Landwirtschaftliche Praktiken haben große Auswirkungen auf das Klima. Die Landwirtschaft trägt zur Emission von Treibhausgasen bei, ist jedoch auch direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Hitzeperioden, extreme Niederschläge und längere Dürrephasen erhöhen die Risiken für Ernteverluste, ebenso wie neuartige Schädlinge und Krankheiten, die sich unter den geänderten Klimabedingungen ausbreiten können.

**"Eine nachhaltige, kleinstrukturierte und vielfältige Landwirtschaft kann jedoch aktiv zum Klimaschutz beitragen."**

Humusaufbau, Minimierung von Bodenbearbeitung, Mischkulturen und geeignete Fruchtfolgen, wie sie in der Biolandwirtschaft üblich sind, binden Kohlenstoff und fördern die Bodengesundheit, schaffen gesunde Lebensmittel und damit auch gesunde Menschen. Auch Almwirtschaften und Weidebetriebe haben das Potenzial, große Mengen an CO<sub>2</sub> zu speichern. Politische Unterstützung für nachhaltige und kleinstrukturierte Landwirtschaft ist essenziell. Die Förderung des ökologischen Anbaus senkt die CO<sub>2</sub>-Bilanz und erhöht die Klimaresilienz. Sie schafft die Grundlage für eine gesicherte Ernährung auch im Klimawandel.



Helga Kromp-Kolb, em.o.Univ.Prof. Meteorologin und Klimaforscherin



## Werde jetzt aktiv!

Mit deiner Mitgliedschaft oder deiner Spende an:

Verein Perspektive Landwirtschaft  
IBAN: AT15 2011 1825 1474 7200



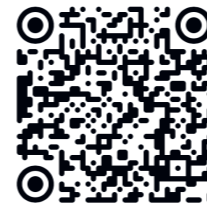
## Kontakt

Verein Perspektive Landwirtschaft  
Schottenring 35/DG, 1010 Wien  
+43 (0) 660 113 32 11  
info@perspektive-landwirtschaft.at  
www.perspektive-landwirtschaft.at

 Perspektive Landwirtschaft

 perspektivelandwirtschaft

 Perspektive Landwirtschaft



Artenvielfalt, Klimaschutz, Ernährungssouveränität, Kulturlandschaft und der Erhalt von altem Wissen. Deshalb braucht es nicht weniger, sondern mehr Bäuer\*innen!

## Fehlende Hofnachfolge

In den letzten 40 Jahren hat Österreich mehr als die Hälfte seiner Bauernhöfe verloren.

Mit dem sogenannten „Wachsen oder Weichen“ geht ein **Verlust an Lebensräumen** und Kulturlandschaft wie Hecken, Almen und Streuobstwiesen einher. Jede Hofübergabe bedeutet auch eine **Weitergabe** von überliefertem Wissen und Werten an die nächste Generation, lebendige Gemeinden und regionale Lebensmittelversorgung.

Bei 47% der Betriebsführer\*innen über 50 Jahre ist die **Hofnachfolge** nicht gesichert. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr motivierte Menschen, die in der Landwirtschaft ihre **Zukunft** sehen. Neue Wege sind gefragt, um Bauernhöfe zu erhalten.

### Unsere Vision

Vielfalt als Antwort auf den Klimawandel



Kulturlandschaft und Böden bewahren



Regionale Kreisläufe für lebendige Gemeinden



Innovation mit altem Wissen vereinen



Wertschätzung für das Berufsbild Bäuer\*in



## Artenvielfalt Agrarstruktur schützen ist Artenschutz

Eine bäuerliche und mit der Natur wirtschaftende Landwirtschaft ist essenziell für die Artenvielfalt, da kleinstrukturierte Agrarlandschaften mit Hecken, Magerwiesen und Feuchtgebieten wichtige Lebensräume bieten. Jedoch führt die zunehmende Zusammenlegung von Betrieben zum Verlust dieser Strukturen, was sich direkt negativ auf die Biodiversität auswirkt, mit einem bedeutenden Rückgang an Vogelarten und Insekten.



**"Das Artensterben geht Hand in Hand mit dem sogenannten Höfesterben."**

Da Artenvielfalt für stabile Ökosysteme entscheidend ist, macht sie die Landwirtschaft langfristig widerstandsfähiger gegen Schädlinge und Krankheitserreger. Gezielte Fördermaßnahmen sind daher nötig, um Landwirt\*innen als Landschaftspflegende zu stärken und den Erhalt der Biodiversität als zentrales, nachhaltiges Ziel zu verankern.



Franz Essl, Univ.-Prof.  
Ökologe und Biodiversitätsforscher



© Thomas Lehmann

## Lebensmittelversorgung Regionale Kreisläufe stärken



Die Stärkung regionaler Lebensmittelkreisläufe wird angesichts anfälliger globaler Lieferketten immer wichtiger. Lokale, oft kleinbäuerliche Landwirtschaft bietet eine stabilere, direktere Versorgung, geringere Abhängigkeit von globalen Märkten und kürzere Transportwege. Außerdem fördern sie die regionale Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Dies stärkt die lokale Wirtschaft und bietet auch den Konsument\*innen Transparenz über die Herkunft ihrer Lebensmittel.

**"Regionale Wirtschaftskreisläufe sorgen dafür, dass Lebensmittel dort produziert werden, wo sie auch konsumiert werden."**

Die Unterstützung kleiner und mittlerer Betriebe durch Förderprogramme ist essenziell. Die lokale Landwirtschaft kann so zu einem Stabilitätsfaktor für die Gesellschaft werden, besonders in Krisenzeiten. Durch die Sicherung von Höfen und den Transfer von Wissen über nachhaltige Anbau- und Vermarktungsmethoden bleibt die regionale Lebensmittelversorgung auch für zukünftige Generationen gesichert.

Marianne Penker, Univ.Prof.  
Agrarsoziologin und Nachhaltigkeitsforscherin



## Bodenschutz Zugang zu Land sichern



Der Schutz des Bodens ist entscheidend für die Erhaltung der Lebensgrundlage für kommende Generationen. Die zunehmende Bodenverbauung und humuszehrender Anbau gefährden die Bodenfruchtbarkeit. Schlechte Wasseraufnahme und Erosion, sind nur einige der Folgen dieser Wirtschaftsweise.

**"Kluge Fruchtfolgen, bodenschonende Bearbeitung und Nährstoffe in Balance bringen, sind die Basis für fruchtbare, lebendige Böden"**

Bäuerinnen und Bauern, die umweltschonende Praktiken anwenden, tragen zum Erhalt der Bodenqualität bei. Der Zugang zu Land für junge Menschen wird jedoch aufgrund der stark gestiegenen Bodenpreise immer schwieriger. Fördermaßnahmen, die diesen Zugang für ökologisch wirtschaftende Betriebe erleichtern, sind ein wichtiger Schritt, denn nur dadurch kann eine langfristige sozial und wirtschaftlich verträgliche Landwirtschaft betrieben werden. Das Wissen um die Bedeutung des Bodenschutzes wird durch die Übergabe von Höfen an die nächste Generation bewahrt und fortgeführt.



Hubert Stark, Bauer und Geschäftsführer  
bei der Humus Bewegung

